

# Spot an!



Wie Theater Veränderungsprozesse in Unternehmen anregen oder steife Firmenveranstaltungen auflockern kann: Unternehmenstheater bringt die Dinge auf den Punkt.

**O**b als Aufführung bei einem Firmenjubiläum, als Produktpräsentation für einen Kunden oder als Workshop für die Mitarbeiter: Unternehmenstheater gibt es in unzähligen Formen und Varianten.

Vielfach finden Theaterelemente Einsatz im Change-Management, wenn Fusionen oder das Zusammenlegen von Abteilungen anstehen und die Mitarbeiter auf die anstehenden Veränderungen vorbereitet werden sollen. Auch zur Stärkung der Unternehmensidentifikation oder schlicht zur Unterhaltung oder Auflockerung auf Veranstaltungen hat Unternehmenstheater längst überzeugte Anhänger gefunden.

**Theater maßgeschneidert** Die Kölner Good Vibrations Theater GmbH hat sich darauf spezialisiert und bietet unter anderem kabarettistische Redner, Comedy-Vertragsabende, Improvisationstheater oder Krimi-Dinner an. Wenn Firmen kein bereits bestehendes Programm, sondern ein an ihrem Unternehmen orientiertes Stück wünschen, schneiden die Schauspieler und Regisseure die Darbietung auf die firmenspezifischen Themen zu. „Im Vorfeld können wir uns intensiv mit dem Thema vertraut machen, es individuell umsetzen und proben“, berichtet Conny Laabs von der Good Vibrations Theater GmbH. So werden theaterale Mittel, Emotion und Humor mit unternehmerischen Inhalten verbunden, um sie gleichzeitig auf eine andere Ebene zu heben. „Die intensive Vorbereitung sorgt dafür, dass wir die Interna der Zuschauer kennen und nennen, ohne den Bonus des Externen zu verlieren: So bringen wir die Dinge auf den Punkt“, erklärt Conny Laabs weiter.

**Gefühlsebene statt Ratio** Um die Inhalte der Veranstaltung szenisch umzusetzen, werden passende Figuren entwickelt, die als Sympathieträger Hauptaussagen oder Kontroversen des Events aufgreifen. „Eine Powerpoint-Präsentation der Geschäftsführung führt den Mitarbeitern Zahlen und Fakten vor Augen, die zwar die Ratio erreichen mögen, die Gefühlsebene, den Hauptmotivator für Menschen, aber völlig außer Acht lassen“, erklärt Conny Laabs. Das Theaterstück hingegen spiegelt die Realität der Mitarbeiter wider. Sie erhalten die Möglichkeit, „auf die Sache drauf zu schauen, statt mittendrin zu stecken“, wie Laabs erläutert.

**Schräg und karikiert** Dabei ist das Stück mitnichten pures Realitäts-Abbild. Vor allem eine Analogie oder Karikatur kann Sachverhalte auf den Punkt bringen und als Spiel mit der Realität Denkstrukturen entlarven, aufbrechen und offen machen für Neues. Denn es sind oftmals die etwas schrägen, überzeichnet dargestellten und mit einer ordentlichen Portion Humor gepaarten Szenen und Charaktere, die die Mitarbeiter berühren.



Analogie aus dem Sport: Mitarbeitermotivation und Teamgeist



Brechen Tabus: Sandra Masemann (li.) und Barbara Messer.

Der Belegschaft wird auf amüsante Weise die eigene Situation vor Augen geführt.

**Alle Mann an Bord!** Oft hilft dabei die Übertragung des Fachthemas an einen anderen Ort, etwa an einen Königshof oder in die Steinzeit. Oder auf ein Schiff, wie es Sandra Masemann und Barbara Messer in ihrer Arbeit gerne tun. Seit vielen Jahren sind Masemann und Messer in der Personalentwicklung und Beratung tätig und zählen auch Unternehmenstheater zu ihrem Portfolio. Dann nutzen sie beispielsweise als Matrosen verkleidet die Analogie eines Schiffes sowie seiner Mannschaft, um Strukturen und Prozesse in einem Unternehmen darzustellen. So wie auf dem Leitungstreffen eines Altenheimes, bei dem die Ergebnisse einer Analyse vorgestellt werden sollten: In Form von zwei Seeräubern berichteten sie von den Ergebnissen und gaben Tipps für den richtigen Kurs und den Reiseproviant. „Die Mitarbeiter hatten Freude und fühlten sich auf sanfte Weise ertappt“, berichtet Sandra Masemann und erklärt weiter: „Auch in schwierigen wirtschaftlichen Situationen, die die Unternehmen zu unpopulären Entscheidungen zwingen, ist das Theater neben anderen Formen ein Mittel, um Ängsten, Frust und Sorgen der Mitarbeiter Raum zu geben.“

**Zur Sprache bringen** Unternehmenstheater bietet somit einen Schonraum, in dem selbst Tabus angegangen werden können, ohne gleich in Fettnäpfchen zu treten, erklärt Sandra Masemann weiter. „Die Tabuknacker“ nennen Masemann und Messer dieses Angebot. Dabei arbeiten sie viel mit Metaphern, Bildern und Geschichten und gestalten auch mal ganze Tagungsräume bewusst anders, um die Teilnehmer an einen anderen Ort zu entführen.

Dennoch, erklärt Conny Labs: „Unternehmenstheater kann keine Probleme lösen. Es kann aber aufzeigen, bewusst machen und den Weg

für Veränderungen und Einstellungen ebnen. Es muss allerdings eine Grundbedingung erfüllt sein: Es muss etwas zu sagen geben! Wenn es nichts zu sagen gibt, können wir nicht kommunizieren“ erklärt sie. Des Weiteren brauche das Unternehmenstheater einen Fokus, ein Zentrum. So habe sie schon Anfragen abgelehnt, weil die Location zu verwinkelt war, um Platz für klassisches Bühnentheater zu lassen.

**Selbst spielen statt zuschauen** Eine weitere Form des Unternehmenstheaters sind Theaterworkshops im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen. Hier betreten die Mitarbeiter durch unterschiedliche Herangehensweisen selbst die Bretter der Bühne. Dabei geht es selten um die Inszenierung eines Stückes, sondern darum, unter Anleitung eigene Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken und manchmal sogar kleinere Szenen zu entwickeln, die schließlich auch zur Aufführung gebracht werden können.

Auch Masemann und Messer bieten Theaterworkshops an: „Theater ist eine andere Welt und so wird dadurch, dass selbst Theater gespielt wird, ein neuer Möglichkeitsraum geschaffen, weil es sich über die Begrenzungen der Realität hinaussetzen kann. Dieser Als-Ob-Rahmen bietet Chancen, anderes Verhalten zu zeigen, etwas zu wagen und neue Erkenntnisse und Gefühle zu Tage zu fördern“, erklärt Sandra Masemann. Oft fängt das schon durch eine simple Requisite wie einen Hut an. „In diesem Moment kann und darf ich andere Dinge tun und fühlen, die mir sonst zu eigen sind“,

erklärt die Diplom-Pädagogin.

So verfügt Theater über Möglichkeiten, Dinge auszudrücken, die anders schwer zur Sprache gebracht werden. Und die Chance, den Firmenalltag auch mal mit einem großen Augenzwinkern zu betrachten.



Selbst problematischere Themen in einem Unternehmen erhalten durch die Theateraufführungen enormen Unterhaltungsfaktor.